

# Das Buch Joel und die laodizäische Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten - Nummer dreiundzwanzig

Jeff Pippenger  
2026-01-04

## Nummer dreiundzwanzig

In Artikel zweiundzwanzig schrieb ich: "Dann wird in Kapitel elf das Geschlechtsregister des auserwählten Volkes durch zehn Namen von Sem bis Abram dargestellt. Kapitel elf ist die Geschichte vom Turm zu Babel, aber auch das Geschlechtsregister des auserwählten Volkes, wie es durch Abraham dargestellt wird. Kapitel elf führt ein auserwähltes Volk ein, das in einen dreifachen Bund mit Gott eintreten sollte. Der dritte und letzte Schritt war die Opferung Isaaks in Kapitel zweiundzwanzig. Kapitel "elf" ist der Alpha-Anfang und Kapitel "zweiundzwanzig" ist das Omega-Ende. Der Glaube, der nötig ist, um Gottes Stimme in der Bedeutung von Namen zu hören, unterscheidet sich nicht von dem Glauben, der nötig ist, um Seine Stimme in der Nummerierung Seines Wortes zu hören."

Kapitel elf stellt den Bund Kains und den Bund Abels vor. Wir haben im Laufe der Jahre wiederholt gezeigt, dass die prophetischen Merkmale des Turms zu Babel einen falschen Bund darstellen. Nach der Flut kam es zu einem Wechsel der Heilszeiten: Vor der Flut fand die Anbetung am Tor Edens statt, und nach der Flut sollte die Anbetung an einem Altar erfolgen. Der Altar hatte spezifische biblische Anforderungen. Er musste aus Natursteinen errichtet werden, ohne dass Menschen die Steine behauen oder meißeln. Er musste Stein auf Stein, ohne Mörtel, aufgeschichtet werden.

Der Zweck des Turms bestand darin, Nimrods Gefolgsleuten einen Namen zu verschaffen, einen Namen, der den Charakter verkörpert. Im Turm sehen wir, wie der Mensch versucht, sich selbst zu retten, und sich zu den Göttern des Himmels erhebt. Der Turm ist ein Symbol für eine Kirche, die meint, sich selbst retten zu können, und die meint, sie müsse erhoben werden, wie es die zehn Könige in Psalm 83 tun, wenn sie das päpstliche Haupt bei dem bösen Bündnis der biblischen Prophetie emporheben, das beim Sonntagsgesetz stattfindet.

Ein Lied oder Psalm Asaphs. Schweige nicht, o Gott; halte nicht deinen Frieden und sei nicht still, o Gott. Denn siehe, deine Feinde toben; und die dich hassen, haben das Haupt erhoben.  
Psalm 83, 1–2.

Die Welt war soeben durch Noahs Sintflut zerstört worden, und der Grund, den Gott für das Ende der Gnadenzeit über die vorsintflutliche Welt nannte, war, dass das Dichten und Trachten der Menschen fortwährend böse geworden war. Die Bibel spricht auf verschiedene Weise von Einheit, eine davon ist, „Auge in Auge“ zu sehen. Können zwei wohl miteinander gehen, es sei denn, sie sind sich einig?

Nun ermahne ich euch, Brüder, durch den Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle dasselbe sagt und dass keine Spaltungen unter euch seien; sondern dass ihr in demselben Sinn und in derselben Meinung vollkommen zusammengefügt seid. 1. Korinther 1,10.

Als Gott beim Gericht über Nimrods Königreich die Sprache verwirrte, macht dies deutlich, dass sie vor der Verwirrung alle in Einheit waren und daher alle vom gleichen Geist waren, und dieser Geist war eine auf menschlichen Werken beruhende Religion – im Gegensatz zu denen im selben Kapitel, die durch Abraham repräsentiert werden. Sem war zur Zeit Nimrods eine treue Seele. Historiker verweisen auf Sem als denjenigen, der Nimrod tötete, den mächtigen Rebellen vor dem Herrn. Die Aussage steht auch ohne die Überlegungen der Historiker, denn Sem ist ein Mann des Bundes, der seine Abstammung auf Noah zurückführt, einen Mann des Bundes, der seine Abstammung auf Set zurückführt, einen weiteren Mann des Bundes, der in die Bundesgeschichte eintrat, um seinen Bruder Abel zu ersetzen, der wiederum ein Mann des Bundes war und ein direkter Nachkomme Adams.

Genesis 11 ist der große Kampf zwischen Christus und Satan, im Kontext eines Bundes des Lebens und eines Bundes des Todes. Nimrod verkörpert den großen Jäger vor dem Herrn, denn er steht für eine Gemeinde mit vielen Anhängern. Abram, durch Sem, steht für eine Gemeinde mit nur wenigen Anhängern. Sem war der Bundesträger, als Nimrod seinen Turm baute, doch die beiden Bünde in Kapitel 11 werden nicht durch Sem und Nimrod dargestellt, sondern durch Nimrod und Abraham. Paulus benennt diese prophetische Regel deutlich.

Denn dieser Melchisedek, König von Salem, Priester des höchsten Gottes, begegnete Abraham, als er von der Niederschlagung der Könige zurückkehrte, und segnete ihn; dem auch Abraham den Zehnten von allem gab; zuerst heißt er, der Deutung nach, 'König der Gerechtigkeit', danach aber auch 'König von Salem', das heißt 'König des Friedens'; ohne Vater, ohne Mutter, ohne Stammbaum, der weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens hat; sondern dem Sohn Gottes gleich gemacht, bleibt er Priester für immer. Nun bedenkt, wie groß dieser Mann war, dem sogar der Patriarch Abraham den Zehnten von der Beute gab.

Und wahrlich, die aus dem Geschlecht Levi sind, die das Amt des Priestertums empfangen, haben nach dem Gesetz das Gebot, vom Volk den Zehnten zu nehmen, das heißt, von ihren Brüdern, obwohl auch diese aus den Lenden Abrahams hervorgegangen sind.

Aber der, dessen Abstammung nicht von ihnen hergeleitet wird, nahm von Abraham den Zehnten und segnete den, der die Verheißungen hatte. Und ohne jeden Widerspruch wird der Geringere vom Höheren gesegnet. Und hier empfangen sterbliche Menschen den Zehnten; dort aber empfängt ihn der, von dem bezeugt wird, dass er lebt. Und, wenn ich so sagen darf, hat auch Levi, der den Zehnten empfängt, durch Abraham den Zehnten gegeben. Denn er war noch in den Lenden seines Vaters, als Melchisedek ihm begegnete. Hebräer 7,1–10.

Im Thema Melchisedek liegt viel gegenwärtige Wahrheit; ich stelle hier jedoch lediglich fest, dass Paulus ausdrücklich lehrt, was die prophetischen Merkmale der Bundesgestalten sind – womit ich Männer und Frauen im inspirierten Zeugnis meine, deren biblisches Zeugnis eine Wegmarke in der prophetischen Linie von Gottes Bund mit der Menschheit kennzeichnet. Paulus lehrt, dass

Melchisedek, der lebte, bevor das levitische Priestertum am Sinai eingesetzt wurde – und damit mehr als vierhundert Jahre, bevor es überhaupt ein levitisches Priestertum gab –, den Zehnten von Levi angenommen hat. Um dem levitischen Priestertum anzugehören, musste man ein Levit sein, der seine blutmäßige Abstammung von Levi nachweisen konnte. Melchisedek konnte nicht nachweisen, dass er aus der Linie Levis stammte, denn Levi war noch nicht geboren.

Die prophetische Linie, die Gottes Bund mit Adam und Eva darstellt, umfasst eigentlich zwei Bünde. Der erste war ein Bund des Lebens mit einer einfachen Prüfung. Nach dem Sündenfall und der gescheiterten Prüfung umfasste der nächste Bund das Blut eines Lammes, um Bekleidung bereitzustellen. Dann gab es Gottes Bund mit der Menschheit, den der Regenbogen, Noah und die Altaropfer symbolisieren. Dann folgt Genesis 11, wo Gottes Bund mit einem erwählten Volk begann, das Hebräer genannt werden sollte. In jeder dieser Geschichten sind die biblischen Gestalten Bundesmänner oder -frauen.

In 1. Mose 11 wird der Beginn des Bundes des Lebens mit einem auserwählten Volk dargelegt, und zwar genau dort, wo Nimrod den Bund des Todes aufrichtet, dargestellt durch Ziegel und Mörtel, die eine Nachahmung der unbehauenen Steine ohne Mörtel waren, wie sie durch den Altar versinnbildlicht wurden. Schwester White erklärt, dass der Altar Christus darstellt; folglich stellt Nimrods Religion, die eine Fälschung ist, einen falschen Christus dar.

Und sie sprachen zueinander: Kommt, lasst uns Ziegel machen und sie hart brennen. Und sie benutzten Ziegel statt Steinen und Erdharz als Mörtel. Genesis 11,3.

Und wenn du mir einen Altar aus Stein machen willst, sollst du ihn nicht aus behauenen Stein errichten; denn wenn du dein Werkzeug darauf erhebst, hast du ihn entweiht. Exodus 20:25.

Wir laufen Gefahr, das Heilige mit dem Profanen zu vermischen. Das heilige Feuer Gottes soll in unseren Bemühungen eingesetzt werden. Der wahre Altar ist Christus; das wahre Feuer ist der Heilige Geist. Das ist unsere Inspiration. Nur wenn ein Mensch vom Heiligen Geist geführt und geleitet wird, ist er ein verlässlicher Ratgeber. Wenn wir uns von Gott und von seinen Auserwählten abwenden, um an fremden Altären Rat zu suchen, wird uns nach unseren Werken geantwortet. Ausgewählte Botschaften, Buch 3, 300.

Unter anderen Wahrheiten lautet eine der prophetisch aus 1. Mose 11 gewonnenen Lehren, dass dieses Kapitel den Beginn einer prophetischen Linie darstellt. Die Sintflut Noahs markiert eine prophetische Trennung. Als Noah die Arche verließ, gab es eine neue Form der Anbetung, und die Form der Anbetung bringt stets zwei Klassen von Anbetern hervor, wie in der Geschichte von Kain und Abel dargelegt. 1. Mose 11 ist eine neue Welt, mit einer Anfangsgeschichte, die zur grundlegenden Erzählung der abschließenden Geschichte wird, wenn Gottes Bundesvolk der letzten Tage die Arbeiter der elften Stunde während der Sonntagsgesetz-Krise aus Babylon herausruft. Nimrod ist der Mensch der Sünde während der Sonntagsgesetz-Krise, und Sem, der Abraham ist, ist in eben derselben Krise der Mann Gottes. Die Zerstreung und Verwirrung der Sprachen von 1. Mose 11 begann kurz nachdem Noah die Arche verlassen hatte. Das Thema von Kapitel elf sind die zwei Bündnisse, und die Geschichte findet ihren Abschluss, wenn der dritte Schritt des abrahamitischen Bundes in Kapitel zweiundzwanzig dargelegt wird.

Kapitel elf ist die Alpha-Geschichte der Linie Abrahams, die in Kapitel zweiundzwanzig die Omega-Geschichte erreicht. Die Anfangserzählung von Nimrods Babel und die Schlussgeschichte von der Opferung Isaaks stellen beide das Endgericht über die Menschheit dar. Die Linie beginnt bei Nimrods Turm und erstreckt sich bis zur Opferung Isaaks, und sie kulminiert in zwei entgegengesetzten Opfern. Nimrods Opfer erfährt Gottes vollziehendes Gericht, und Abrahams Gericht erfährt Gottes Segen. Nimrod ist das Alpha von Kapitel elf, und Abraham ist das Omega von Kapitel zweiundzwanzig. Das Omega ist immer größer, nach dem hebräischen Alphabet mindestens zweiundzwanzigfach, und die in der Verwirrung der Sprachen und der Zerstreuung der Nationen offenbarte Macht wurde bei weitem von der Kraft des Kreuzes übertroffen. Nimrods Turm repräsentiert die Zwillingstürme des 11. September, und die Opferung Isaaks repräsentiert das Sonntagsgesetz.

Die Linie des Bundes mit einem auserwählten Volk beginnt mit dem Symbol der Zahl elf und endet mit dem Symbol der Zahl zweiundzwanzig. Die Linie findet ihren Abschluss mit dem Ende der Gnadenzeit in der Alpha-Geschichte Nimrods und ebenso in der Omega-Geschichte Abrahams. Die Geschichte von Nimrod und Abraham selbst wird im ersten Buch der Bibel dargelegt und ist eingebettet in den Kontext der Bewältigung der jüngst erfolgten Zerstörung durch die Sintflut zur Zeit Noahs. Im ersten Buch der Bibel liefert die Darstellung der zwei Bünde zwei Zeugen, die das Ende der Gnadenzeit in der Linie von Kapitel elf bis zweiundzwanzig aufzeigen.

Wer ungerecht ist, der sei weiterhin ungerecht; und wer unrein ist, der sei weiterhin unrein; und wer gerecht ist, der sei weiterhin gerecht; und wer heilig ist, der sei weiterhin heilig.  
Offenbarung 22,11.

Nimrod ist weiterhin ungerecht und unrein, und Abraham ist weiterhin gerecht und heilig, wie im Alpha von 1. Mose 11–22 und auch im Omega von Offenbarung 22,11 ersichtlich. Unmittelbar bevor die Gnadenzeit endet, ergeht in Vers 10 die Anweisung, die Worte der Prophetie dieses Buches nicht zu versiegeln. Unmittelbar bevor die Gnadenzeit endet, heißt es im nächsten Vers, dass eine Prophetie in der Offenbarung entsiegelt werden soll. Zwei Verse nach Vers elf liefert Christus den Schlüssel, um jene Prophetie zu entsiegeln.

Und er spricht zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung dieses Buches; denn die Zeit ist nahe. Wer ungerecht ist, der sei weiterhin ungerecht; und wer unrein ist, der sei weiterhin unrein; und wer gerecht ist, der sei weiterhin gerecht; und wer heilig ist, der sei weiterhin heilig. Und siehe, ich komme bald; und mein Lohn ist bei mir, um einem jeden zu geben, wie sein Werk sein wird.

Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte.  
Offenbarung 22,10-13.

Kapitel zweiundzwanzig ist das Omega-Kapitel der gesamten Bibel, und der Schlüssel zum Öffnen der in der Offenbarung versiegelten Prophezeiung ist das Prinzip, das Christus vor allen anderen in Kapitel eins der Offenbarung herausgestellt hat. Kapitel eins entspricht dem ersten Buchstaben des hebräischen Alphabets, und Kapitel zweiundzwanzig dem letzten. In den Versen neun bis elf des ersten Kapitels stellt sich Johannes vor und bezeichnet Christus als Alpha und Omega.

Ich, Johannes, euer Bruder und Mitgenosse in der Bedrängnis und im Reich und in der Geduld Jesu Christi, war auf der Insel, die Patmos genannt wird, um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses Jesu Christi willen. Ich war im Geist am Tag des Herrn und hörte hinter mir eine große Stimme wie die einer Posaune, die sprach: Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte; und was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es an die sieben Gemeinden, die in Asien sind: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea. Offenbarung 1,9–11.

In Vers 11 ist Johannes auf Patmos, aber in Vers 12 wendet er sich um, und von da an befindet er sich im himmlischen Heiligtum. Daher finden wir in den Versen 9–11 das Zeugnis des Johannes, das Jesus als Alpha und Omega ausweist, wie Jesus sich selbst bereits in Vers 8 bezeichnet hat:

Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, spricht der Herr, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige. Offenbarung 1,8.

In Vers acht schreibt Johannes nieder, was er Christus über sich selbst sagen hörte. In den Versen neun bis elf spricht Johannes von sich selbst. Das ergibt in den ersten elf Versen zwei Zeugen, die Christus als das Alpha und das Omega bezeichnen. Die Verse neun bis elf bilden eine eigene Sinneinheit. Obwohl sie mit dem gesamten Kapitel verbunden sind, spricht Johannes in diesen Versen von sich selbst, wohingegen er in den Versen vier bis acht für die Gottheit an seine Gemeinden spricht. Vers vier beginnt eine Sinneinheit, die in Vers acht endet. Dies wird daran erkannt, dass die einleitenden Kennzeichen Christi, der war und ist und der noch kommen wird, in Vers vier und dann nochmals in Vers acht genannt werden.

Johannes an die sieben Gemeinden, die in Asien sind: Gnade sei mit euch und Friede von dem, der ist und der war und der kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind, und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, dem Erstgeborenen der Toten und dem Fürsten der Könige der Erde. Ihm, der uns liebt und uns von unseren Sünden mit seinem eigenen Blut gewaschen hat und uns zu Königen und Priestern gemacht hat für seinen Gott und Vater: ihm sei die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit. Amen. Siehe, er kommt mit den Wolken; und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, die ihn durchbohrt haben; und alle Stämme der Erde werden seinetwegen wehklagen. Ja, Amen.

Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, spricht der Herr, der ist und der war und der kommen wird, der Allmächtige. Offenbarung 1,4-8.

Die ersten drei Verse des ersten Kapitels stellen die Offenbarung Jesu Christi dar, die kurz bevor die Gnadenzeit endet entsiegelt wird, denn Vers drei sagt: „Die Zeit ist nahe.“ „Die Zeit ist nahe“ ist die identische Aussage aus Vers zehn des zweiundzwanzigsten Kapitels, in dem es heißt: „Versiegle die Worte der Weissagung dieses Buches nicht, denn die Zeit ist nahe.“ Die Weissagung, die entsiegelt wird, ist die Offenbarung Jesu Christi.

Vers vier leitet die Entsiegelung ein, und Vers vier beginnt mit dem Zeugnis des Johannes: 'Ich, Johannes'. In Vers acht ist es dann Christus, der sich zu erkennen gibt. Ein menschlicher Zeuge im ersten der fünf Verse und ein göttlicher Zeuge am Ende. Vers vier identifiziert den himmlischen Vater als den, 'der ist und der war und der kommt'. Vers acht identifiziert Christus als den, 'der ist

und der war und der kommt'.

Der Schlüssel zur Entsiegelung der Offenbarung Jesu Christi ist das Prinzip von Alpha und Omega. Als der Erste und der Letzte existiert Christus auch in der Gegenwart, obwohl Er in der Vergangenheit war und in der Zukunft sein wird. Die Tatsache, dass Jesus und der Vater beide der Gott sind, der war, der ist und der noch kommen wird, ist eine weitere Darstellung Christi als Alpha und Omega. Er ist Alpha und Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende, und Er war im Anfang und wird im Ende sein. Die „Schlüssel“ des Reiches, die der Gemeinde in Cäsarea Philippi gegeben werden, sind auch der „Schlüssel“, der in Jesaja 22,22 auf Eljakims Schulter gelegt wird. Das Alpha des Buches der Offenbarung ist Kapitel eins, und das Omega ist Kapitel zweiundzwanzig; daher finden wir das gesamte hebräische Alphabet in den Kapiteln der Offenbarung. Kapitel dreizehn stellt die Rebellion der Vereinigten Staaten und danach der Welt dar. Kapitel eins stellt Christus als Alpha und Omega dar, und Kapitel zweiundzwanzig weist auf dieselbe Wahrheit hin, jedoch in Verbindung mit der in Kapitel eins erwähnten Entsiegelung. Die Kapitel eins, dreizehn und zweiundzwanzig stehen für die drei hebräischen Buchstaben, die zusammen das Wort „Wahrheit“ bilden.

Im dreiundzwanzigsten Kapitel des Matthäusevangeliums spricht Jesus acht Weherufe über die Pharisäer und Sadduzäer aus. Im Schlussvers von Kapitel zweiundzwanzig endete die Auseinandersetzung Christi mit den haarspalterischen Juden mit dem Rätsel Davids, einem Rätsel, das nur gelöst werden kann, wenn man das Prinzip von Alpha und Omega versteht.

Als die Pharisäer versammelt waren, fragte Jesus sie und sprach: Was denkt ihr vom Christus? Wessen Sohn ist er?

Sie sagen zu ihm: Der Sohn Davids.

Er spricht zu ihnen: Wie kann David ihn denn im Geist Herr nennen und sagen: Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache? Wenn nun David ihn Herr nennt, wie ist er dann sein Sohn?

Und niemand konnte ihm ein Wort antworten; seit jenem Tag wagte auch niemand mehr, ihm weitere Fragen zu stellen. Matthäus 22,41–46.

Der Schluss von Kapitel zweiundzwanzig zeigt eine Wegmarke der Bundesgeschichte auf. Jeremia greift diese Linie der Wahrheit ebenfalls auf:

Das Wort, das vom Herrn an Jeremia erging: Stell dich in das Tor des Hauses des Herrn und verkünde dort dieses Wort und sprich: Hört das Wort des Herrn, ihr alle von Juda, die ihr durch diese Tore eingeht, um den Herrn anzubeten. So spricht der Herr der Heerscharen, der Gott Israels: Bessert eure Wege und eure Taten, dann will ich euch an diesem Ort wohnen lassen. Vertraut nicht auf Lügenworte, indem ihr sagt: Des Herrn Tempel, des Herrn Tempel, des Herrn Tempel sind diese.

Wenn ihr eure Wege und Taten wahrhaftig bessert; wenn ihr wirklich Recht schafft zwischen einem Mann und seinem Nächsten; wenn ihr den Fremdling, die Waise und die Witwe nicht bedrückt und an diesem Ort kein unschuldiges Blut vergießt und nicht anderen Göttern zu

eurem Schaden nachlauft: dann will ich euch an diesem Ort wohnen lassen, in dem Land, das ich euren Vätern gegeben habe, für immer und ewig. Siehe, ihr vertraut auf Lügenworte, die nichts nützen. Wollt ihr stehlen, morden und Ehebruch treiben, falsch schwören, dem Baal Rauchopfer darbringen und anderen Göttern nachlaufen, die ihr nicht kennt; und dann kommen und vor mir stehen in diesem Haus, das nach meinem Namen genannt ist, und sagen: Wir sind errettet, um all diese Gräueltaten zu tun?

Ist dieses Haus, das nach meinem Namen genannt ist, in euren Augen zu einer Räuberhöhle geworden? Siehe, auch ich habe es gesehen, spricht der Herr. Aber geht nun zu meinem Ort, der in Silo war, wo ich zuerst meinen Namen wohnen ließ, und seht, was ich ihm getan habe wegen der Bosheit meines Volkes Israel.

Und nun, weil ihr all diese Taten getan habt, spricht der Herr, und ich redete zu euch, indem ich frühmorgens aufstand und sprach, aber ihr hörtet nicht; und ich rief euch, aber ihr antwortetet nicht; darum werde ich mit diesem Haus, das nach meinem Namen genannt ist, worauf ihr vertraut, und mit dem Ort, den ich euch und euren Vätern gegeben habe, verfahren, wie ich es mit Silo getan habe. Und ich werde euch aus meinem Angesicht verstoßen, wie ich alle eure Brüder verstoßen habe, ja die ganze Nachkommenschaft Ephraims. Darum bete du nicht für dieses Volk, erhebe weder Klage noch Gebet für sie und tritt nicht für sie bei mir ein; denn ich werde dich nicht hören. Jeremia 7,1–16.

Jeremia wurde angewiesen, nicht für das alte Israel zu beten, denn sie hatten einen Punkt ohne Wiederkehr erreicht – ebenso wie die hadernden Juden am Ende von Kapitel zweiundzwanzig. Als Mose (ein Bundesmann) mit Gottes Entschluss konfrontiert wurde, das erwählte Bundesvolk zu vernichten, legte Mose Fürbitte im Gebet ein. In Kapitel sieben wird Jeremia gesagt, er solle nicht für eben dieses Bundesvolk beten. Die prophetische Geschichte von Silo wird als der Beleg, Zeile um Zeile, dafür identifiziert, dass Gott ein erwähltes Bundesvolk verwirft, wenn seine Sünde einen Punkt erreicht, an dem keine Erlösung mehr möglich ist, wie in einem Vers ausgedrückt.

Ephraim ist den Götzen ergeben; lass ihn gewähren. Hosea 4,17.

In der Bundesgeschichte ist der Punkt, an dem Gott seine Bundesbeziehung beendet, ein bestimmter Markstein. Die Zurückweisung des Berichts von Josua und Kaleb, die die zehnte Prüfung markiert, ist ein weiteres Beispiel. Einige Kapitel später wird Jeremia außerdem gesagt, er solle nicht für dieses Volk beten.

Darum bete du nicht für dieses Volk; erhebe weder ein Geschrei noch ein Gebet für sie; denn ich werde sie nicht hören zu der Zeit, da sie um ihrer Not willen zu mir schreien. Jeremia 11,14.

Im siebten Kapitel identifiziert das Ausspeien der Laodizäer beim Sonntagsgesetz, wie es durch die Symbolik von Shiloah dargestellt ist, was Er in naher Zukunft "tun wird".

Darum werde ich mit diesem Haus, das nach meinem Namen genannt ist, worauf ihr vertraut, und mit dem Ort, den ich euch und euren Vätern gegeben habe, ebenso verfahren, wie ich es mit Silo getan habe. Und ich werde euch aus meinem Angesicht verstoßen, wie ich all eure Brüder verstoßen habe, ja den ganzen Samen Ephraims. Darum bete du nicht für dieses Volk,

erhebe weder Klage noch Gebet für sie, und tritt nicht bei mir für sie ein; denn ich werde dich nicht hören. Jeremia 7,14–16.

Im elften Kapitel bezieht sich der Befehl, nicht zu beten, auf die Angst, die die Laodizäer ergreifen wird, wenn sie sich in der Zeit der Trübsal wiederfinden, die auf das Sonntagsgesetz folgt. Die Angst, die sie erleben, ist in der Geschichte ihrer Ablehnung des Bundes verankert.

Hört die Worte dieses Bundes und redet zu den Männern von Juda und zu den Bewohnern Jerusalems; und sage du zu ihnen,

So spricht der Herr, der Gott Israels;

Verflucht sei der Mann, der den Worten dieses Bundes nicht gehorcht, die ich euren Vätern geboten habe an dem Tag, als ich sie aus dem Land Ägypten herausführte, aus dem eisernen Schmelzofen, indem ich sprach: Gehorcht meiner Stimme und handelt danach, nach allem, was ich euch gebiete; so sollt ihr mein Volk sein, und ich will euer Gott sein, damit ich den Eid erfülle, den ich euren Vätern geschworen habe, ihnen ein Land zu geben, das von Milch und Honig fließt, wie es heute ist.

Da antwortete ich und sprach: So sei es, o Herr. Da sprach der Herr zu mir,

Verkünde all diese Worte in den Städten Judas und in den Straßen Jerusalems und sprich: Hört die Worte dieses Bundes und handelt danach. Denn ich habe eure Väter ernstlich vermahnt an dem Tag, da ich sie aus dem Land Ägypten heraufführte, bis auf diesen Tag, indem ich mich früh aufmachte und vermahnte und sprach: Gehorcht meiner Stimme. Doch sie gehorchten nicht und neigten ihr Ohr nicht, sondern ein jeder wandelte nach dem Starrsinn seines bösen Herzens; darum will ich über sie bringen alle Worte dieses Bundes, die ich ihnen gebot zu tun; aber sie taten sie nicht.

Und der Herr sprach zu mir: Eine Verschwörung ist unter den Männern von Juda und unter den Einwohnern Jerusalems gefunden. Sie sind zu den Missetaten ihrer Vorfahren zurückgekehrt, die sich weigerten, meine Worte zu hören; und sie gingen anderen Göttern nach, um ihnen zu dienen: Das Haus Israel und das Haus Juda haben meinen Bund gebrochen, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe.

Darum spricht der Herr: Siehe, ich bringe Unheil über sie, dem sie nicht entfliehen können; und wenn sie zu mir schreien, werde ich sie nicht erhören. Dann werden die Städte Judas und die Einwohner Jerusalems hingehen und zu den Göttern schreien, denen sie Räucherwerk darbringen; aber sie werden sie in der Zeit ihrer Not keineswegs retten. Denn nach der Zahl deiner Städte waren deine Götter, o Juda; und nach der Zahl der Straßen Jerusalems habt ihr Altäre aufgerichtet für jenes schändliche Ding, ja Altäre, um Baal Räucherwerk zu verbrennen.

Darum bete du nicht für dieses Volk und erhebe weder Klagegeschrei noch Gebet für sie; denn ich werde sie nicht hören, wenn sie wegen ihrer Not zu mir schreien. Jeremia 11,1–14.

Die Auferstehung der Kandidaten, um zu den Hundertvierundvierzigtausend zu gehören, wird in Offenbarung 11,11 identifiziert; und ihre endgültige Sammlung wird in Jesaja 11,11 identifiziert; und die äußere Linie des Drachen, des Tieres und des falschen Propheten wird in Daniel 11,11

identifiziert; das Gericht des Sonntagsgesetzes über das Unkraut wird in Hesekiel 11,11 identifiziert, und die Strafe und die Furcht, die über die törichten Jungfrauen kommt, wird in Jeremia 11,11 identifiziert.

Das Gebot, nicht für dieses Volk zu beten, ist die Wegmarke in den letzten Versen von Matthäus Kapitel zweiundzwanzig, und Kapitel dreiundzwanzig benennt acht Weherufe über den Adventismus. Kapitel dreiundzwanzig steht entweder für den 22. Oktober 1844 oder für das Sonntagsgesetz. Beide diese Wegmarken sind eine Erfüllung der Ehe, und die Ehe besteht zwischen einer Braut und einem Bräutigam, die zu einem Fleisch werden. Der Vollzug der Ehe repräsentiert Versöhnung, oder "at-one-ment." Der Mensch wurde im Ebenbild Gottes geschaffen, und Er schuf männlich und weiblich. Ihr Nachwuchs wird durch dreiundzwanzig Chromosomen des Mannes und dreiundzwanzig der Frau repräsentiert. Zusammen bilden ihre sechsundvierzig Chromosomen den Tempel. Jeder Einzelne ist ein Tempel, denn wisst ihr nicht, dass ihr der Tempel des Herrn seid?

Der Vollzug der Ehe, wenn die zwei eins werden, ist die Verbindung zweier Tempel zu je dreiundzwanzig, um einen Tempel von sechsundvierzig zu bilden. Christus ist derjenige, der den Tempel baut, und Er baut Seine Gemeinde als den weiblichen Tempel, der sich mit Seinem männlichen Tempel verbinden soll. Die Verbindung geschieht, wenn der menschliche Tempel im Allerheiligsten des Tempels Gottes mit dem Göttlichen vereint wird. „Dreiundzwanzig“ ist ein Symbol für die Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend, und dieses Werk begann am Ende der zweitausenddreihundertjährigen Prophezeiung. Matthäus dreiundzwanzig ist die Strafrede gegen laodizeische Siebenten-Tags-Adventisten, die eine Fälschung der Hundertvierundvierzigtausend sind.

Die Hundertvierundvierzigtausend sind das Achte, das von den Sieben ist, und sie sind jene, die am achten Tag auferweckt werden, und sie sind die acht Seelen auf Noahs Arche, sie sind die acht Nachkommen Seths, und das Siegel auf ihren Stirnen wurde durch die Beschneidung vorgebildet, die am achten Tag vollzogen wurde. Sie sind die Priester, die am achten Tag zum Dienst gesalbt werden, und die Verkündigung von acht Weherufen über den Adventismus in Kapitel dreiundzwanzig ist ein Ausspruch gegen die falsche Acht.

Dem Weheruf über die törichten Jungfrauen geht die Versiegelung des Volkes Gottes im Schlussvers von Kapitel zweiundzwanzig voraus. Kapitel zweiundzwanzig entspricht Kapitel zweiundzwanzig in Genesis, denn das erste Buch des Alten Testaments ist ein Vorbild für das erste Buch des Neuen Testaments. Im Zentrum der prophetischen Linie von Matthäus, Kapitel elf, bis Kapitel zweiundzwanzig – das sind zwölf Kapitel –, steht als sechstes dieser zwölf Kapitel Kapitel sechzehn, wo Simon Barjonas Name in Petrus geändert wurde.

Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen; und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen. Matthäus 16,18.

In Matthäus 11 bis 22 gibt es 459 Verse. Der mittlere Vers ist Vers 17 in Kapitel 16, aber dieser Vers kann nicht von den Versen 18 und 19 getrennt werden, denn zusammen bilden sie eine einzige Aussage.

Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon Barjona; denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater, der im Himmel ist. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen; und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen. Und ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; und was immer du auf Erden binden wirst, wird im Himmel gebunden sein; und was immer du auf Erden lösen wirst, wird im Himmel gelöst sein. Matthäus 16,17–19.

Das eigentliche Zentrum der Kapitel elf bis zweiundzwanzig ist die grundlegende Bundesaussage des Christentums. In dieser Aussage wird Simons Name in Peter geändert; und wenn man die numerische Position anwendet, die jeder Buchstabe der englischen Sprache einnimmt, etwa "a" ist eins und "z" ist sechsundzwanzig, dann findet man: "p" ist 16, "e" ist 5, "t" ist 20, ein weiteres "e" ist 5 und "r" ist 18. Multipliziert man  $16 \times 5 \times 20 \times 5 \times 18$ , ergibt das 144.000, und der Hinweis auf die Namensänderung Peters, ein Symbol der Bundesbeziehung, findet sich in Kapitel 16, Vers 18, und der erste Buchstabe von Peter ist die Zahl 16 und der letzte Buchstabe ist die Zahl 18. All dies liegt im Zentrum von zwölf Kapiteln, die mit dem Symbol der Zahl elf beginnen und mit dem Symbol der Zahl zweiundzwanzig enden.

Diese Linie findet sich auch in den Kapiteln elf bis zweiundzwanzig der Genesis und umfasst 305 Verse, wodurch Kapitel siebzehn, Vers elf, als Mittelpunkt dieser Linie bestimmt wird. Diese Linie aus zwölf Kapiteln des ersten Buches des Alten Testaments identifiziert den Bund mit Abraham und stellt die Alpha-Linie dar, die der Omega-Linie in denselben Kapiteln des ersten Buches des Neuen Testaments begegnet. Das Zentrum der Omega-Linie im Matthäusevangelium ist der Höhepunkt der Bundesbeziehung der Hundertvierundvierzigtausend, die das Bundeszeichen sind, das beim Sonntagsgesetz erhoben wird. Der zentrale Vers der Genesis-Linie identifiziert nicht nur den zentralen Vers, sondern auch den zweiten beziehungsweise mittleren Schritt des dreifachen Bundes mit Abraham und ebenso bedeutsam das Zeichen des Bundes.

Und ihr sollt das Fleisch eurer Vorhaut beschneiden; und es soll ein Zeichen des Bundes sein zwischen mir und euch. Genesis 17:11.

Wir werden diese Dinge im nächsten Artikel fortsetzen.

Dann, während er den Schmutz und Unrat, falsche Juwelen und Falschgeld wegfegte, erhob sich alles und fuhr wie eine Wolke zum Fenster hinaus, und der Wind trug es davon. Im Trubel schloss ich für einen Moment die Augen; als ich sie öffnete, war der ganze Unrat verschwunden. Die kostbaren Juwelen, die Diamanten, die Gold- und Silbermünzen lagen in Hülle und Fülle im ganzen Zimmer verstreut.

Dann stellte er eine Kasse auf den Tisch, viel größer und schöner als die frühere, und sammelte die Juwelen, die Diamanten, die Münzen mit vollen Händen ein und warf sie in die Kasse, bis kein einziges mehr übrig war, obwohl einige der Diamanten nicht größer waren als die Spitze einer Nadel.

Er forderte mich dann auf: „Komm und sieh.“

Ich blickte in das Kästchen, doch meine Augen wurden von dem Anblick geblendet. Sie strahlten zehnmal herrlicher als zuvor. Ich dachte, sie seien im Sand von den Füßen jener bösen Menschen abgescheuert worden, die sie zerstreut und in den Staub getreten hatten. Sie lagen in schöner Ordnung im Kästchen, jedes an seinem Platz, ohne dass irgendeine sichtbare Mühe des Mannes zu erkennen war, der sie hineingeworfen hatte. Ich schrie vor lauter Freude auf, und dieser Schrei weckte mich. Frühe Schriften, 83.

"Ihr setzt die Wiederkunft des Herrn zu weit hinaus. Ich sah, dass der Spätregen so [plötzlich wie] der Mitternachtsruf kam und mit zehnfacher Kraft." Spalding und Magan, 5.

Und in allen Fragen der Weisheit und des Verstandes, über die der König sie befragte, fand er sie zehnmal besser als alle Zauberer und Astrologen in seinem ganzen Reich. Daniel 1,20.